

STELLUNGNAHME

Nord Stream veröffentlicht Weißbuch mit ersten Antworten zu Stellungnahmen aus internationalen Konsultationen

Zug, 11. August 2008. Die Nord Stream AG hat heute auf der Unternehmenswebseite ein so genanntes „Weißbuch“ veröffentlicht, das die umfassenden Konsultationen mit den nationalen Behörden und der Öffentlichkeit aller Ostseeanrainerstaaten dokumentiert. Im Weißbuch gibt Nord Stream, basierend auf dem Projektstand im Juni 2008, erste Antworten auf mehr als 200 Stellungnahmen. Diese waren im Rahmen der grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach der offiziellen Notifizierung des Projekts gemäß Espoo-Konvention im November 2006 sowie der Veröffentlichung von Informationen zum Projektstatus im Oktober 2007 von nationalen Behörden und Interessenvertretern eingereicht worden. Mit der Veröffentlichung des Weißbuchs entspricht Nord Stream seiner Selbstverpflichtung zu Transparenz und offenem Dialog. Im Rahmen des internationalen Konsultationsprozesses hat Nord Stream an mehr als 20 öffentlichen Anhörungen, zahlreichen Diskussionen und Expertenseminaren teilgenommen.

Das Weißbuch ist eine Dokumentation sowie ein weiterer Bestandteil des fortlaufenden Dialogs, den Nord Stream als Projektentwickler einer Erdgaspipeline durch die Ostsee mit den angrenzenden Ländern führt. Im Weißbuch werden die grundsätzliche Herangehensweise des Pipelineprojekts und erste Untersuchungsergebnisse allgemein verständlich erklärt, so dass sie auch ohne naturwissenschaftliches, technisches oder juristisches Hintergrundwissen nachvollzogen werden können. Dirk von Ameln, Permitting Director der Nord Stream AG, erklärt: „Nord Stream ist derzeit unter Einbeziehung von neun Ländern und einer Vielzahl von Stakeholdern an der umfassendsten grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung der Ostsee beteiligt, die es je gab. Das Weißbuch ist ein weiterer Schritt im laufenden Dialog mit den Behörden und der Öffentlichkeit in den Ostseeanrainerstaaten.“

Weißbuch steht für hohes Maß an Transparenz

Die Konsultationen zum Pipelineprojekt sowie die Aufbereitung der Dokumente zur Umweltverträglichkeitsprüfung und für die nationalen Genehmigungsverfahren dauern noch an. Alle Ergebnisse wissenschaftlicher Studien und Untersuchungen, die derzeit noch ausgewertet werden, sowie Änderungen im Verlauf der Pipelinerroute konnten noch nicht in das Weißbuch eingearbeitet werden. Das Weißbuch verweist jeweils auf die entsprechenden Kapitel im UVP-Bericht. Die offenen Punkte gehen in den Entwurf des UVP-Berichts ein,

der den Behörden im Oktober dieses Jahres übergeben wird. Der abschließende Bericht wird nach weiteren Konsultationen veröffentlicht.

Aufgrund der Komplexität einzelner Themen und der Vielfalt an Informationen hat Nord Stream das Weißbuch übersichtlich strukturiert. In den eingegangenen Stellungnahmen werden mehr als 1.600 einzelne Aspekte angesprochen. Diese reichen von möglichen Umweltauswirkungen des Pipelineprojekts über Alternativen für Bau und Verlauf der Pipeline bis hin zu Sicherheitsvorkehrungen. Nord Stream hat daher sieben Themenschwerpunkte identifiziert und zu insgesamt 89 Unterthemen erste Antworten verfasst.

Das 530-seitige Dokument in englischer Sprache ist in zwei Abschnitte gegliedert. Im ersten Teil werden die eingegangenen Kommentare und die entsprechenden Antworten von Nord Stream anhand thematischer Schwerpunkte aufgeführt. Der zweite Teil ist in Länderkapitel unterteilt. Darin sind jeweils alle Anfragen aus den einzelnen Ostseeanrainerstaaten mit einem Verweis auf die dazugehörige Antwort im ersten Teil enthalten.

Das Weißbuch kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden:
<http://www.nord-stream.com/de/environment/white-book.html>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Communications Manager, Mobil: +41 79 295 96 08

Irina Vasilyeva, Communications Manager, Mobil: +7 916 133 87 81

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweis für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist. (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall und E.ON Ruhrgas mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.

Als grenzüberschreitendes Projekt unterliegt Nord Stream internationalem Recht sowie den nationalen Rechtsvorschriften der Länder, durch deren Küstengewässer und/oder ausschließliche Wirtschaftszonen die Trasse verläuft. Vor dem Baubeginn wird eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) gemäß der Espoo-Konvention durchgeführt, die den gesamten Routenverlauf abdeckt.

Die **Espoo-Konvention** regelt die Verpflichtung von Parteien, die Umweltauswirkungen bestimmter Vorhaben in einem frühen Planungsstadium zu untersuchen. Darüber hinaus verpflichtet sie Staaten zur gegenseitigen Notifizierung und Konsultation über alle geplanten Projekte, von denen anzunehmen ist, dass sie wesentliche Umweltauswirkungen über nationale Grenzen hinweg haben werden. Die Espoo-Konvention wurde am 25. Februar 1991 im finnischen Espoo zur Unterzeichnung aufgelegt und trat am 10. September 1997 in Kraft. Nord Stream hat das Konsultationsverfahren gemäß der Espoo-Konvention mit der Notifizierung des Projekts im November 2006 begonnen.